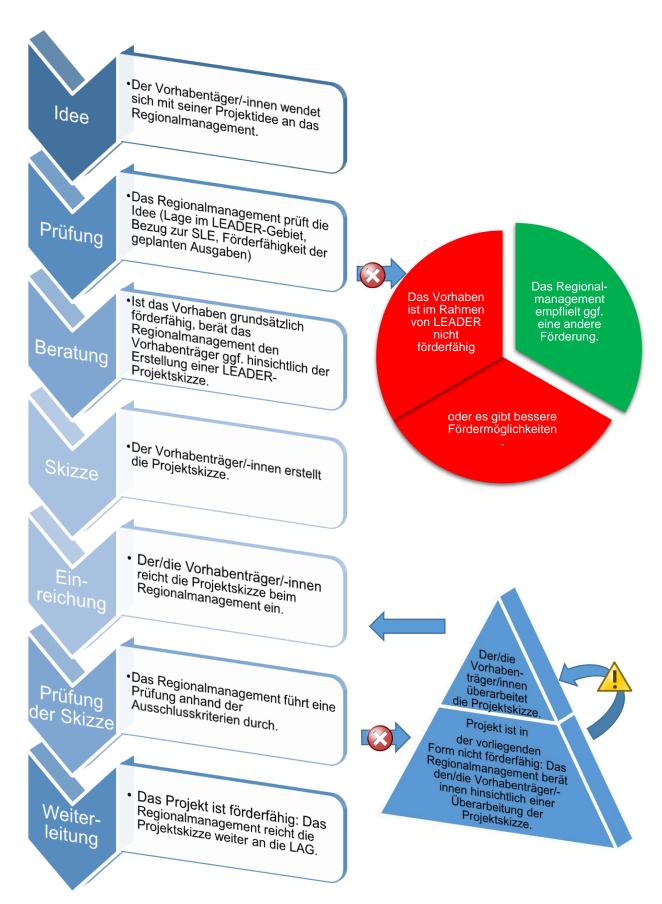
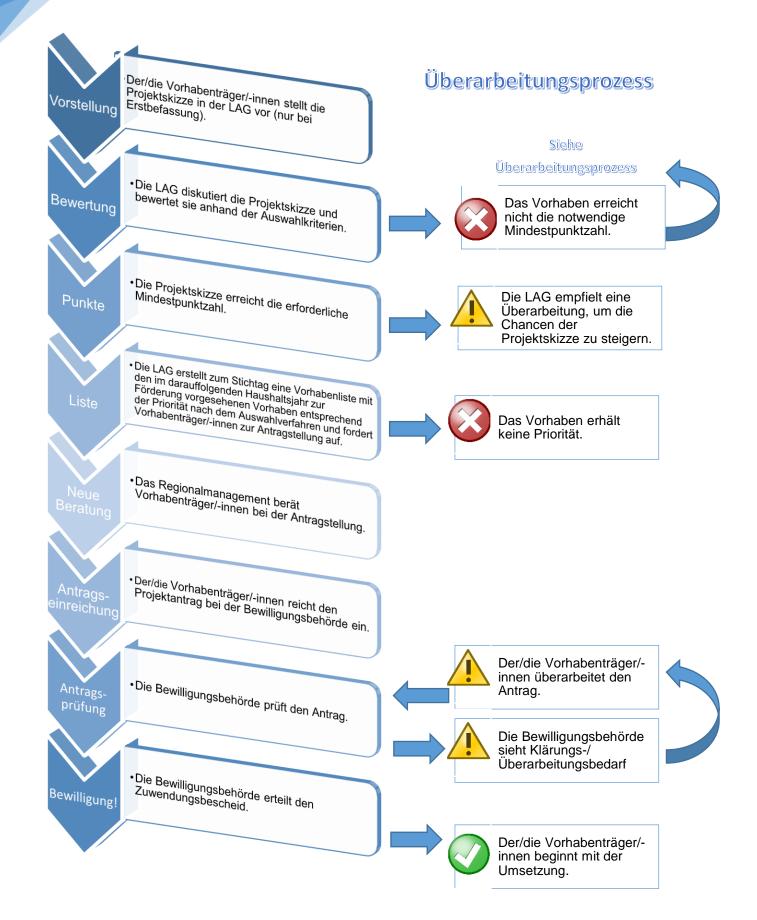
Inhalt

| Abbildungsverzeichnis | |
|---|----------|
| Tabellenverzeichnis | |
| Organisation des Verfahrens für die Auswahl von Vorhaben, die aus dem Bu Lokalen Aktionsgruppe zur Strategieumsetzung mitfinanziert werden | dget der |
| 2. Entwicklungsziele für das Gebiet der SLE | 3 |
| 2.1 Handlungsfelder | |
| 2.1.1 Umwelt und Natur | 4 |
| 2.1.2 Kultur und Bildung | 6 |
| 2.1.3 Regionale Wirtschaftsentwicklung | |
| 2.1.4 Daseinsvorsorge und Lebensqualität | |
| 2.2 Querschnittsziele | |
| 2.2.1 Querschnittsziel Bioökonomie | 13 |
| 2.2.2 Querschnittsziel Umwelt- und Klimaschutz | |
| 2.2.3 Querschnittsziel Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung | |
| 2.3 Leitprojekte | |
| | |
| Abbildungsverzeichnis | |
| Abbildung 1: Organisation des Verfahrens | |
| Abbildung 2: Übersicht der Entwicklungs- Handlungsfeld- und Querschnittsziele Abbildung 3: Hybrid-Entwicklungsworkshop "Umwelt und Natur" am 11.05.2022 | |
| Abbildung 4: Hybrid-Entwicklungsworkshop "Kultur und Bildung" am 01.06.2022 | |
| Abbildung 5: H-E "Regionale Wirtschaftsentwicklung" am 15.06.2022: | |
| Abbildung 6: H-E "Daseinsvorsorge und Lebensqualität" am 22.06.2022 | 12 |
| Tabellenverzeichnis | |
| Tabelle 1: Vorschlag für Handlungsfelder und thematische Schwerpunkte (Evaluation | |
| Tabelle 2: Handlungsfeldziele Umwelt und Natur | |
| Tabelle 3: Handlungsfeld 2 Kultur und Bildung Tabelle 4: Handlungsfeld 3 Regionale Wirtschaftsentwicklung | |
| Tabelle 5: Handlungsfeld 4 Daseinsvorsorge und Lebensqualität | |

1. Organisation des Verfahrens für die Auswahl von Vorhaben, die aus dem Budget der Lokalen Aktionsgruppe zur Strategieumsetzung mitfinanziert werden





2. Entwicklungsziele für das Gebiet der SLE

Leitbild "Wir leben hier und laden ein"

Entwicklungsziele der LAG Wir fördern den Natur-, Wir erhalten, fördern und Wir entwickeln die regionale Wir unterstützen Umwelt -und Klimaschutz sowie die biologische Vielfalt gleichberechtigte Partizipation aller Menschen, Angebot für die Menschen in und die Erhaltung unserer der Region, stärken Bildung, unabhängig vom Geschlecht, traumhaften Peenetal-Region Nachhaltigkeit, Regionalität, Alter, Religion und Lebenslage, am gesellschaftlichen Leben in mit ihrem Umland. auch für Gäste erlebbar ist. Digitalisierung, Ressourcen sparend und verbessern die Erwerbsmöglichkeiten in der allen Bereichen. Handlungsfeld Handlungsfeld Handlungsfeld Handlungsfeld **Umwelt und Natur Kultur und Bildung Regionale Wirtschaft Daseinsvorsorge und** Lebensqualität "Unser Umwelt- und "Identifikation durch "naturbewusste "Vor Ort für Ort leben Natur(T)raum als Lebens-Information" Innovationen, nachhaltig und gestalten" und Arbeits-(T)raum" wirtschaften"

Handlungsfeldziele

| Bildung und Sensibilisierung für Umwelt-, Klima- und Naturschutz fördern | Kulturelles Erbe pflegen und kulturelles Leben fördern | Gute Rahmenbedingungen und Angebote für einen nachhaltigen Tourismus schaffen | Ressourcen des gemeinschaftlichen Lebens erhalten und verbessern |
|--|--|---|--|
| Naturerlebnismöglichkeiten schaffen und erhalten | Innovationskraft und Wissenstransfer durch Bildungsangebote stärken | Eine nachhaltige regionale Wertschöpfung fördern | Partizipation und Teilhabe stärken |
| Umwelt-, Klima- und Naturschutz in die regionale Wirtschaftsentwicklung und Daseinsvorsorge integrieren | Digitalisierung in Kultur und Bildung fördern | Voraussetzungen für nachhaltige Beschäftigung und die Gewinnung von Fachkräften schaffen | Attraktivität und Zukunftsfähigkeit der Kommunen stärken |

Querschnittsziel Bioökonomie

Querschnittsziel Umwelt-, Natur- und Klimaschutz

Querschnittsziel Gleichstellung, Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung

Spezifisch | Messbar | Attraktiv | Realistisch | Terminiert

Abbildung 2: Übersicht der Entwicklungs- Handlungsfeld- und Querschnittsziele

2.1 Handlungsfelder

Es wurden aus den Bedarfen der GAP-Strategieplanung, der SWOT-Analyse sowie den Ergebnissen des Hybrid-Initial-Workshop am 12.04.2022 vier neue Handlungsfelder definiert.

Tabelle 1: Vorschlag für Handlungsfelder und thematische Schwerpunkte (Evaluation 2022)

| Umwelt und Natur | Kultur und Bildung | Regionale Wirtschafts- entwicklung | Daseinsvorsorge und Lebensqualität |
|---|---|---|--|
| Bewahrung der Natur Ökosystemdienstleistungen Biodiversität | Umweltbildung Jugend Kulturelles Erbe Kultur im ländlichen Raum | Herstellung, Verarbeitung und Vermarktung regionaler Produkte Regionale Kreisläufe Wassertourismus Naturnaher Tourismus Angebotsvernetzung Wegenetze Digitale Infrastruktur | Mobilität und Erreichbarkeit Infrastruktur und Demografie Nahversorgung Gebäudeleerstand Generationsübergrei fender Zusammenhalt Ehrenamt Leben im Alter |

Querschnittsthemen:

- Bioökonomie
- Umwelt- und Klimaschutz
- Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung

2.1.1 Umwelt und Natur

Natur(T)raum als Lebens- und Arbeits-(T)raum Leben mit und in der Natur

Wir haben uns bewusst für ein eigenes Handlungsfeld Umwelt, Natur und Klima in der neuen Förderperiode 2023-2027 entschieden. Nicht nur weil es Thema in den 17 Nachhaltigkeitszielen der UN oder anderen wichtigen Strategien seitens EU, Bund und Länder ist, sondern weil es unsere LEADER-Region direkt betrifft. Dies haben auch die Bedarfe aus der SWOT-Analyse ergeben.

Wir befinden uns seit Juni 2021 bis 2030 in der UN-Dekade für die Wiederherstellung von Ökosystemen. Dieses Zeitfenster verdeutlicht noch einmal, dass die globalen Nachhaltigkeitsziele bis zum Jahr 2030 nur dann erreicht werden können, wenn die weltweite Zerstörung von Ökosystemen, also lokal, beendet, ihre Erhaltung sichergestellt und ihre Wiederherstellung initiiert wird.

Dabei ist es für uns sehr wichtig zu benennen, dass Natur-, Umwelt- und Klimaschutz unabdingbar zusammen betrachtet werden müssen, da sie einander fördern aber sich auch gegenseitig behindern können. Wir spüren den Klimawandel, wir spüren den Wandel an den Märkten und wir spüren die Auswirkungen der Veränderungen unseres Lebensraumes. Mit der Peene, dem "Amazonas des Nordens", haben wir nicht nur einen Flusslauf an sich, wir

haben ein Gewässer, welches große Teile unserer Region beeinflusst. Diese reichhaltige, facettenreiche Natur und biologische Artenvielfalt (Biodiversität) ist sehr wichtig für unsere Lebensqualität. Um die Natur zu schützen, müssen wir dafür einstehen, Ökosysteme im Peenetal zu erhalten bzw. wiederherzustellen so dass Ökosystemdienstleistungen nachhaltig verfügbar sind. Der Erhalt und die weitere Verbesserung der Biodiversität und das Umsetzen von wirksamen Maßnahmen zum natürlichen Klimaschutz (gemäß dem aktuell im Aufbau befindlichen Bundesaktionsprogramm Natürlicher Klimaschutz (ANK) sind ebenso Aspekte, die bei der nachhaltigen Gestaltung und Weiterentwicklung unserer Kultur- und Naturlandschaften berücksichtigt werden müssen. Der Naturschutz im Bereich der Forst- und Landwirtschaft und der maritimen Nutzung sind heute wesentliche Säulen für die Lebensqualität und damit wichtig für die umweltfreundliche, nachhaltige Entwicklung in unserer Region. Um diese Kultur- und Naturlandschaften innovativ zu fördern bedarf es der Mitwirkung der Bürgerinnen und Bürger unserer Städte und Gemeinden. Wir möchten ein Miteinander bei diesem Thema fördern und müssen global gesehen im kleinen Umfeld unserer Region anfangen.

Die Ergebnisse des Hybrid-Entwicklungsworkshops "Umwelt und Natur" am 11.05.2022 (Abbildung 3) wurden durch die LAG-Mitglieder erarbeitet und durch das Regionalmanagement über ein Conceptboard direkt und damit für alle LAG-Mitglieder und Mitwirkenden transparent erfasst.

Anhang 6_Umwelt_Natur_WS.png

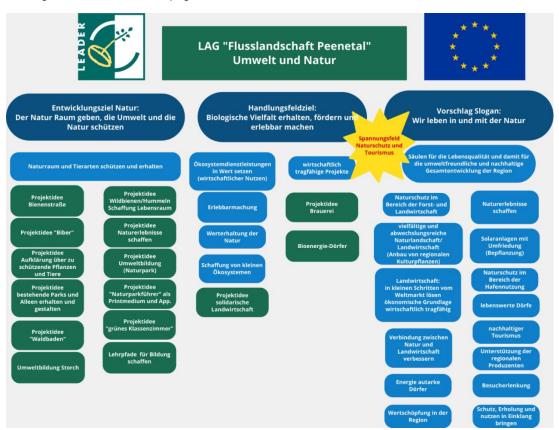


Abbildung 3: Hybrid-Entwicklungsworkshop "Umwelt und Natur" am 11.05.2022

Aus den zahlreichen Ideen wurden die folgenden Handlungsfeldziele entwickelt und Bedarfe formuliert. In der konstruktiven Diskussion waren für uns die SWOT-Analyse, die regionalen Kenntnisse unserer langjährigen Mitglieder sowie die neuen Betrachtungsweisen unserer neuen Akteure/-innen hilfreich.

Tabelle 2: Handlungsfeldziele Umwelt und Natur

| Handlungsfeld 1 Umwelt und Natur | | | |
|----------------------------------|---|--|--|
| Nr. | Handlungsfeldziel | zugeordnete Handlungsbedarfe | |
| 1.1 | Bildung und Sensibilisierung für Umwelt-, Klima- und Naturschutz fördern | Umwelt-, Klima- und Naturschutz im Dreiklang betrachten Umweltbildung fördern, digital und analog vor Ort Umweltlehrpfade ausbauen | |
| 1.2 | Naturerlebnismöglichkeiten schaffen und erhalten | Erhaltung von Alleen und Parks Förderung von Naturerlebnisräumen Vereinbarkeit von Natur und Mensch verbessern Erhalt der Artenvielfalt und Biodiversität | |
| 1.3 | Umwelt-, Klima- und Naturschutz in die regionale Wirtschaftsentwicklung und Daseinsvorsorge integrieren | Ökosystemdienstleistungen in Wert setzen Regionale Kreisläufe entwickeln Aufbau der Pommerschen Bienenstrasse Nachhaltigkeit und Verstetigung von Projekten Energieautarke Dörfer unterstützen Nachhaltige Mobilität ausbauen Ressourcenverbrauch senken | |

2.1.2 Kultur und Bildung

Kultur und Bildung als Impulsgeber für die Entwicklung ländlicher Räume

Wir erhalten, fördern und entwickeln das Bildungs- und Kultur-Angebot für alle Menschen in der Region, stärken Bildung, Kunst und Kultur, aber auch Gesundheit und Sport in ihrer großen Vielfalt so, dass sie auch für Gäste erlebbar sind.

Kunst und Kultur sind Stützpfeiler der Demokratie und Voraussetzung für eine partizipative, verantwortliche und nachhaltige Lebensweise. Kulturelle Angebote können Identität stiften und eine gesellschaftliche Teilhabe für alle sichern. Kulturelle Akteure/-innen auf dem Land bewahren und verhandeln das kulturelle Erbe und die Zukunft der Region. Kulturvereine bieten die Möglichkeit, sich für eine gemeinsame Sache zu engagieren und ermöglichen den Austausch zwischen den Generationen. Kultureinrichtungen sind wichtige Treffpunkte und Orte des gelebten Zusammenhaltes. Künstler/-innen, Kulturschaffende und Kreative agieren oft als Impulsgeber, als Raumpioniere. Die kulturelle Vielfalt und das engagierte Zusammenwirken der verschiedenen Akteure/-innen bergen ein besonderes Potenzial für die Entwicklung des ländlichen Raumes und wirken sich dabei vorteilhaft auf die Region als Wirtschaftsstandort aus.

Künstlerische Beteiligungsprojekte können sich mit Fragen, die im Zuge des gesellschaftlichen Wandels ins Blickfeld geraten, auseinandersetzen, aber auch unmittelbar an der Lebenswirklichkeit der Menschen anknüpfen. Mit künstlerischen Mitteln lassen sich Anlässe schaffen, bei denen die Teilnehmenden ihre Perspektiven, Ideen und Interessen aktiv einbringen. Dies ermöglicht inspirierende Begegnungen, demokratischen Austausch und

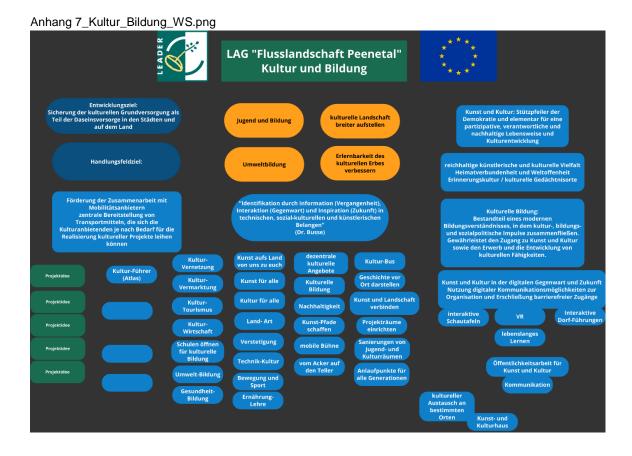
schafft neue Sichtweisen. Die Teilnehmenden werden darin bestärkt, sich für Demokratie einzusetzen und Verantwortung für ihre Mitmenschen, ihre Landschaften und ihre Zukunft zu übernehmen.

Eine gut ausgebaute Bildungsinfrastruktur unter der Zielsetzung "Lebenslanges Lernen" ist eine unabdingbare Voraussetzung für engagierte gesellschaftliche und soziale Teilhabe und damit für eine positive Entwicklung der Region. Das bisher noch relativ gute formale Bildungsangebot ist zu erhalten und durch vielfältige, non-formale und partizipative Angebote für alle Alters- und sozialen Gruppen zu ergänzen. Das gilt sowohl für die berufliche Fort- und Weiterbildung als auch für die Umweltbildung (BNE), kulturelle und gesellschaftspolitische Bildung.

Umweltbildung insbesondere mit dem Ziel der Wertschätzung landschaftlicher und natürlicher Vielfalt führt zu einem besseren Verständnis sowie aktiven Schutz der vorhandenen Naturräume.

Das Recht auf lebenslanges Lernen schließt die kulturelle Bildung ein. Kulturelle Bildung trägt dazu bei, Menschen aus unterschiedlichen Altersgruppen, sozialen Lagen und kulturellen Hintergründen zu erreichen. So kann kulturelle Bildung gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen demokratische Prozesse befördern. Sie ist Bestandteil eines Bildungsverständnisses. in dem kultur-. bildunassozialpolitische und Impulse zusammenfließen. Politische Bildung befähigt die Menschen, an den demokratischen Entscheidungsprozessen teilzunehmen mit dem Ziel, ein eigenes und begründetes Urteil über politische Fragen zu bilden, und Kompetenzen für politisches Handeln zu entwickeln.

Die Ergebnisse des Hybrid-Entwicklungsworkshops "Kultur und Bildung" am 01.06.2022 (Abbildung 4) wurden durch die LAG-Mitglieder erarbeitet und durch das Regionalmanagement über ein Conceptboard direkt und damit für alle LAG-Mitglieder und Mitwirkenden transparent erfasst.



7

Abbildung 4: Hybrid-Entwicklungsworkshop "Kultur und Bildung" am 01.06.2022

Aus den zahlreichen Ideen wurden die folgenden Handlungsfeldziele entwickelt und Bedarfe formuliert. In der konstruktiven Diskussion waren für uns die SWOT-Analyse, die regionalen Kenntnisse unserer langjährigen Mitglieder und die neuen Betrachtungsweisen unserer neuen Akteure/-innen hilfreich.

Tabelle 3: Handlungsfeld 2 Kultur und Bildung

| Handlungsfeld 2 Kultur und Bildung | | |
|---|--|--|
| Handlungsfeldziel | zugeordnete Handlungsbedarfe | |
| Kulturelles Erbe pflegen und kulturelles Leben fördern | Kultur im ländlichen Raum weiter fördern Dezentrale Kulturangebote fördern Kulturelles Erbe erhalten und schützen Kunst und Kultur als Wirtschaftsfaktor entwickeln Darstellung der Geschichte vor Ort fördern | |
| Innovationskraft und Wissenstransfer durch Bildungsangebote stärken | Umweltbildung und Umwelt-information fördern Politische Bildung stärken "Grüne Klassenzimmer" in Schulen unterstützen Ausstellungen als Bildungsangebot fördern Kultur und Kunst als Allgemeinbildung fördern Ernährungslehre, Bewegung, Gesundheitsbildung und Sport fördern | |
| Digitalisierung in Kultur und Bildung fördern | Digitalisierungsangebote unterstützen Digitalisierungsstrategie des LK VG in der Region anwenden Schaffung von kleinen Ökosystemen | |

2.1.3 Regionale Wirtschaftsentwicklung

Die Regionale Wirtschaftsentwicklung ist eine Aufgabe der Politik und fördert die Wirtschaft der Region. Zukunftsfähiges, regionales Wirtschaften heißt, dass die Betriebe in Kommunikation mit anderen gesellschaftlichen Akteuren/-innen wie auch der kommunalen Politik und Verwaltung treten und Kooperationen vereinbaren, um zum Beispiel wirtschaftliche Kreisläufe auf lokaler und regionaler Ebene zu schließen, um zukunftsweisende Produktionsverfahren und ökologische Produktdesigns zu entwickeln, um die Arbeitslosigkeit zu verringern und Anreize zu schaffen für ressourcensparende, umweltgerechte und sozialverträgliche Konsummuster. Quelle:https://www.umweltdatenbank.de/cms/lexikon/44-lexikon-r/2191-regionale-wirtschaftsentwicklung.html

An dieser Definition entlang gilt es zu agieren und so haben sich drei Handlungsfeldziele der "Regionalen Wirtschaftsentwicklung" in dieser LEADER-Region sowohl in der Evaluation der

vergangenen Förderperiode als auch in Workshops und LAG-Sitzungen zur neuen SLE herauskristallisiert.

Bei allen Teilzielen soll die Beteiligung und Entwicklung von kleinen Unternehmen besonders berücksichtigt werden.

Das stärkt die regionale Wirtschaft und erhält Arbeitsplätze vor Ort. Dies erfolgt immer unter dem Blickwinkel unserer Querschnittsziele.

1. Gute Rahmenbedingungen und Angebote für einen nachhaltigen Tourismus schaffen Die Region "Flusslandschaft Peenetal" liegt im Gegensatz zur letzten Förderperiode nicht mehr im Schatten der touristischen Zentren, sondern hat sich als Geheimtipp etabliert und muss dabei besonders an seiner Nachhaltigkeit arbeiten. Mit Blick auf den Naturtourismus muss der Besucherstrom gezielt gelenkt und an die empfindliche Balance im Ökosystem angepasst werden. Es gibt für einige Gebiete der Region immer noch ein großes Entwicklungspotenzial, welches einer Förderung bedarf, bei anderen Gebieten z.B. Hausboote auf der Peene muss mit Obacht agiert werden. So wurden Ideen geäußert, dass entlang der Peene die kleinen Häfen und Wasserwanderrastplätze naturnah und ökologisch saniert werden sollten und Boote nur zugelassen werden, die einen emissionsfreien Antrieb haben. Auch Schutzhütten könnten aus nachhaltigen Rohstoffen gebaut werden, mit kleinen PV-Anlagen ausgestattet sein, um z.B. Mobiltelefone zu laden. Im Rahmen der Digitalisierung können Buchungssysteme nachhaltig Besucherströme lenken und damit zum Ziel beitragen. Der gewünschte Mehrwert der touristischen Nutzung des Lebensraumes Natur darf diesen nicht gefährden, sollte im besten Fall den Erhalt durch behutsame Nutzung fördern. Angestrebt wird auch die Unterstützung beim Ausbau touristischer Wege (nicht im Wegebau) durch Begleitstrukturen und Netzwerkarbeit. Die Information zu kleinen Verbindungswegen

zwischen Dörfern und Gemeinden kann zur sanften Entwicklung beitragen.

2. Eine nachhaltige regionale Wertschöpfung fördern

Die derzeitigen globalen Herausforderungen haben uns klar auch die Abhängigkeiten aufgezeigt und im normalen Alltagsablauf Störungen spüren lassen. Unterbrochene Lieferketten, explodierende Energiepreise und steigende Lebenshaltungskosten bewirken einen anderen neuen Blick auf die regionalen Möglichkeiten. Wir möchten die Regionalen Wertschöpfungsketten herausarbeiten und weiterentwickeln. Kreislaufwirtschaft und Bioökonomie sind dabei reale Chancen für unsere Region. Dies gilt es, unseres Erachtens, wirksam zu unterstützen.

Es gibt über Vereine, wie die "PommernArche" e.V., oder Aktionen, wie "Gutes aus Vorpommern", bereits bestehende Netzwerke für regionale Produkte, mit denen wir zusammenarbeiten bzw. eine Zusammenarbeit anstreben, um diese für den Markt interessant und verfügbar zu machen. Diese bereits in der letzten Förderperiode begonnene Arbeit, z.B. mit Projekten Dorfladen "Konsum 27", möchten wir fortsetzen und die Netzwerkarbeit mit Erzeugern und Produzenten vor Ort, auch im landwirtschaftlichen Bereich, weiter ausbauen. Weitere Entwicklungsmöglichkeiten ergeben sich im Bereich der Kunst und Kultur. In unserer Region haben sich viele Kunst- und Kulturschaffende angesiedelt. Dieses Potential möchten wir nutzen und als Wirtschaftszweig gezielt weiterhin unterstützen. Unser Landkreis (Abt. 70.1, Kreisentwicklung) hat sich mit Initiative eines Akteurs aus der Szene und des Managements am Bundeswettbewerb des WM "Region nachhaltig" beworben. Mit dem Projekt "NaKuWi" soll ein Netzwerk und Umsetzungsprojekte im Bereich Natur-Kultur-Wirtschaft entwickelt werden, um die hiesige Wirtschaft zu stärken. In Verbindung mit unserer Kooperation vom 25.04.22 haben sich bereits und werden sich auch hier weitere Schnittstellen

und eine Zusammenarbeit zwischen den LEADER-Akteuren/-innen und Kunstschaffenden ergeben. Aber auch Co-Working und "new-work"- Angebote, die durch den Breitbandausbau

in der Region erst denkbar sind, stehen im Fokus. Wie mit dem Projekt "Schloß Ducherow" werden solche Angebote an verschieden Standorten entstehen. Damit gehen wir inhaltlich schon in das Teilziel 3 hinein.

3. Voraussetzungen für nachhaltige Beschäftigung und die Gewinnung von Fachkräften

Wir bieten Raum für Natur, Raum zum Leben und Raum zum Arbeiten. Mit dem Breitbandausbau in der Region ergeben sich viele neue Möglichkeiten. So wird unser wunderschöner Natur- und Lebensraum für viele Akteure/-innen, die im digitalen Bereich tätig sind oder Ihre Arbeit im Homeoffice erledigen können zur Arbeitsstätte. Es gibt genügend Menschen aus den Städten, die den Weg auf das Land suchen. Diese Chance zur Gewinnung von Fachkräften wollen wir fördern.

Die Stärkung regionaler Produzenten/-innen und Erzeuger/-innen bewirkt natürlich auch die Sicherung, den Erhalt und den Ausbau von nachhaltigen Arbeitsplätzen.

Aus den zahlreichen Ideen wurden die folgenden Handlungsfeldziele entwickelt und Bedarfe formuliert. In der konstruktiven Diskussion waren für uns die SWOT-Analyse, die regionalen Kenntnisse unserer langjährigen Mitglieder und die neuen Betrachtungsweisen unserer neuen Akteure/-innen hilfreich.

Tabelle 4: Handlungsfeld 3 Regionale Wirtschaftsentwicklung

| Handlungsfeld 3 Regionale Wirtschaftsentwicklung | | |
|--|--|--|
| Handlungsfeldziel | zugeordnete Handlungsbedarfe | |
| Gute Rahmenbedingungen und Angebote für einen nachhaltigen Tourismus schaffen | Nachhaltige naturtouristische Angebote schaffen Unterstützung beim Ausbau des touristischen Wegenetzes Kleine Häfen an der Peene erhalten und nachhaltig entwickeln Sanierung bestehender Wasserwander-Rastplätze fördern | |
| Eine nachhaltige regionale Wertschöpfung fördern | Nachhaltige Landwirtschaft stärken Vernetzung von regionalen Erzeugern/-innen, Anbietern/-innen und Vermarkter/-innen Förderung regionaler Wertschöpfungsketten Regionale Kleinunternehmen fördern Bioökonomie in der Region weiterentwickeln Kreislaufwirtschaft als Chance der regionalen Entwicklung Natur und Kultur als Wirtschaftszweig weiterentwickeln | |
| Voraussetzungen für nachhaltige Beschäftigung und die Gewinnung von Fachkräften schaffen | Sicherung und Ausbau von nachhaltigenArbeitsplätzenInnovationen unterstützen | |

 Co-Working, new work - Angebote und Digitalisierung ausbauen

Die Ergebnisse des Hybrid-Entwicklungsworkshops "Regionale Wirtschaftsentwicklung" am 15.06.2022 (Abbildung 5) wurden durch die LAG-Mitglieder erarbeitet und durch das Regionalmanagement über ein Conceptboard direkt und damit für alle LAG-Mitglieder und Mitwirkenden transparent erfasst.

Anhang 8_ Regionale Wirtschaftsentwicklung _WS.png

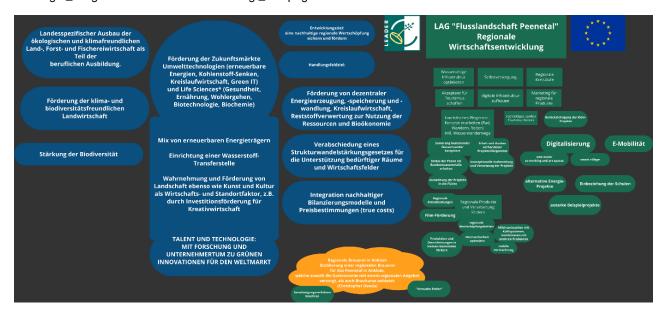


Abbildung 5: H-E "Regionale Wirtschaftsentwicklung" am 15.06.2022:

2.1.4 Daseinsvorsorge und Lebensqualität

"Der Begriff der Daseinsvorsorge bezeichnet die staatliche Aufgabe, Güter und Leistungen bereitzustellen, die für ein menschliches Dasein notwendig sind. Dies umfasst u. a. Energie- und Wasserversorgung, Verkehrsleistungen, Telekommunikation, Rundfunk, Straßenreinigung sowie Abwasser- und Müllentsorgung. In Deutschland sind nach dem Prinzip der kommunalen Selbstverwaltung die Kommunen für die Daseinsvorsorge verantwortlich, wo sie als Teil des Sozialstaats-prinzips verstanden wird." Quelle: (Europalexikon) bpb Europalexikon

Für die Entwicklung im ländlichen Raum im Sinne von LEADER und unserer lokalen Aktionsgruppe geht Daseinsvorsorge weit darüber hinaus. Es geht um den Erhalt oder auch die Neuerfindung sozial-gemeinschaftlicher Strukturen. In vielen der kleinen Dörfer unserer Region fallen diese weg, schließen der Dorfkonsum, die letzte Gastwirtschaft und kleine Schulen gibt es schon lange nicht mehr. Der ÖPNV ist nur bedingt verfügbar. Die Idee multifunktionaler Häuser im Dorf ist zwar nicht neu, aber weiter ein wichtiges Thema, um Strukturen auch wirtschaftlich tragbar zu erhalten bzw. zu entwickeln.

Alternativ zum ÖPNV entstand eine sehr praktische Lösung in unserem Landkreis: der ILSE-Rufbus. Der "ILSE" fährt ohne Fahrplan und kann ganz einfach, via Telefon, Internet oder per Smartphone über einen QR-Code gebucht oder vorbestellt werden. https://ilse-bus.de/

Es ist zwar kein LEADER-Projekt, zeigt aber auch praktikable Lösungen im ländlichen Raum, die auch bereits als Handlungsbedarf aus der SWOT-Analyse hervorging. Diese möchten wir auch im Rahmen von Netzwerkarbeit unterstützen.

Die Ergebnisse des Hybrid-Entwicklungsworkshops "Daseinsvorsorge und Lebensqualität" am 22.06.2022 (Abbildung 6) wurden durch die LAG-Mitglieder erarbeitet und durch das Regionalmanagement über ein Conceptboard direkt und damit für alle LAG-Mitglieder und Mitwirkenden transparent erfasst.

Anhang 9_Daseinsvorsorge_WS.png

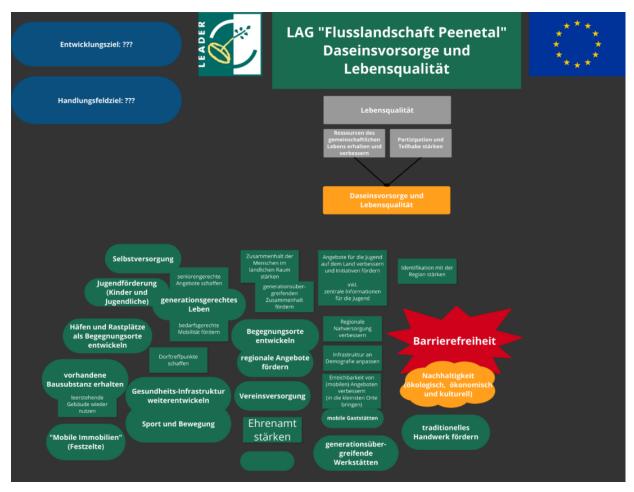


Abbildung 6: H-E "Daseinsvorsorge und Lebensqualität" am 22.06.2022

Aus den zahlreichen Ideen wurden die folgenden Handlungsfeldziele entwickelt und Bedarfe formuliert. In der konstruktiven Diskussion waren für uns die SWOT-Analyse, die regionalen Kenntnisse unserer langjährigen Mitglieder und die neuen Betrachtungsweisen unserer neuen Akteure/-innen hilfreich.

Tabelle 5: Handlungsfeld 4 Daseinsvorsorge und Lebensqualität

| | Handlungsfeld 4 Daseinsvorsorge und Lebensqualität | | |
|-----|---|--|--|
| Nr. | Handlungsfeldziel | zugeordnete Handlungsbedarfe | |
| 4.1 | Ressourcen des gemeinschaftlichen Lebens erhalten und verbessern | Verbesserung der Nahversorgung Treffpunkte in Gemeinden erhalten und ausbauen Ortskerne erhalten und Leerstand beheben Anpassung an die demografische Entwicklung Grundversorgung für alle Bürger/innen erreichbar sichern | |
| 4.2 | Partizipation und Teilhabe stärken | Sozialen Zusammenhalt aller Generationen stärken Förderung von Ehrenamt und Vereinswesen Schaffung seniorengerechter Angebote Barrierefreie Gestaltung in Projekten sichern Fürsorgedienstleistungen unterstützen Gemeinwohl-denken fördern | |
| 4.3 | Attraktivität und Zukunftsfähigkeit der Kommunen stärken | Lebens-und Freizeitqualität für junge Familien stärken bedarfsgerechte Mobilität fördern Förderung zum Erhalt und Verbesserung der Gesundheit | |

2.2 Querschnittsziele

2.2.1 Querschnittsziel Bioökonomie

Klimawandel und Umweltzerstörung sind existenzielle Bedrohungen für Europa und die Welt. Mit dem europäischen Grünen Deal soll daher der Übergang zu einer modernen, ressourceneffizienten und wettbewerbsfähigen Wirtschaft geschaffen werden, die

- bis 2050 keine Netto-Treibhausgase mehr ausstößt,
- ihr Wachstum von der Ressourcennutzung abkoppelt und
- niemanden, weder Mensch noch Region, im Stich lässt.

Seit über zehn Jahren verfolgen Wissenschaftler/-innen gemeinsam mit der Wirtschaft und Politik diese Aufgabenstellung. Die Bioökonomie, welche in unserer Region mehr als präsent ist, wird ein wichtiger Teil dieses Vorhabens sein. Innovationen und neue, lokale

Wertschöpfung entstehen auf natürlichen Grundlagen und ermöglichen die Förderung der Kreislaufwirtschaft. Die weitere Entwicklung der Bioökonomie in der Region, gemeinsam mit einem starken Fokus auf Umweltbelange und Kreislaufbetrachtungen, wird die Beteiligten zu nachhaltigem und grünem Wachstum führen.

Bioökonomie wird oft nur ökonomisch-ökologisch betrachtet, aber die sozialen und gemeinnützigen Aspekte spielen eine genauso gewichtige Rolle, da hier z.B. auch Umweltschutzziele im Fokus stehen. Unsere LEADER-Strategie versucht diesbezüglich das Gemeinwohl und die ökologische Wirtschaftlichkeit zusammen zu bringen. Doch was bedeutet Gemeinwohl eigentlich? Der Begriff lässt sich bis in die Antike zurückführen, als noch Platon und Aristoteles darüber philosophierten. Letzterer beschrieb das Gemeinwohl als Kombination aus Gerechtigkeit und dem Glück aller Bürger/-innen.

Eine lebenswerte und wirtschaftlich prosperierende (glückliche) Bioökonomie-Region muss ständig weiterentwickelt werden. Durch soziale, ökonomische und ökologische Bildung aller Altersgruppen, sensibilisieren wir hinsichtlich des nachhaltigen und gleichzeitig wertschöpfenden Denkens.

Infolgedessen steigt die Nachfrage der Bevölkerung an regionalen Bioerzeugnissen. Lokale, kleinere Produzenten und größere Unternehmen generieren Mehrwert durch Verarbeitung lokaler Produkte und damit Verbesserung der regionalen Wertschöpfung. Die Verknüpfung der Akteure/-innen untereinander ist dabei von zentraler Bedeutung. Durch Sicherstellung von Themen wie Nahrungsmittelsicherheit, Resilienz gegen Klimawandelfolgen, Dekarbonisierung der Wirtschaft und Renaturierung von Böden wird eine höhere Lebensqualität erreicht und bietet somit große Chancen für uns Menschen und unsere Gesellschaft. Gerade auch kleine "Bioökonomie-Oasen" schaffen Lebensqualität und sind wichtige Schritte auf dem Weg der Daseinsvorsorge der nächsten Generationen.

2.2.2 Querschnittsziel Umwelt- und Klimaschutz

Der Naturpark "Flusslandschaft Peenetal" ist eine historisch gewachsene Kulturlandschaft die sich durch ihre Großflächigkeit und Einzigartigkeit auszeichnet und unter nationalen Schutz gestellt wurde. Die Flussniederung der Peene eines der größten zusammenhängenden Niedermoorgebiete Mittel- und Westeuropas, ist in weiten Teilen bereits renaturiert. Diese Moorflächen gilt es nicht nur strukturell, sondern vor allem in ihrer Funktionalität (Klimaschutz) zu erhalten, weiter zu verbessern und somit den Lebensraum für zahlreiche bedrohte Arten zu sichern. Diese Flusslandschaft mit ihrem hohen Grad an Natürlichkeit und ihrer großen Artenvielfalt muss für nachfolgende Generationen bewahrt werden. Diese Ziele finden sich aktuell in der UN Dekade zur Wiederherstellung von Ökosystemen (2021-2030), dem Entwurf des GAP-Strategieplans sowie im dem Entwurf Aktionsprogramm Natürlicher Klimaschutz des BMUV 2022 wieder.

"Intakte Ökosysteme sind natürliche Klimaschützer. Wälder und Auen, Böden und Moore, Meere und Gewässer, naturnahe Grünflächen in der Stadt und auf dem Land binden Kohlendioxid aus der Atmosphäre und speichern es langfristig. Sie wirken zudem als Puffer gegen Klimafolgen, indem sie Hochwasser aufnehmen und bei Hitze für Abkühlung sorgen. Und schließlich erhalten sie unsere Lebensgrundlagen, bieten wichtige Lebensräume für Tiere und Pflanzen, speichern Wasser und sind Rückzugsorte für Menschen. Mit dem Aktionsprogramm Natürlicher Klimaschutz (ANK) machen wir Ökosysteme stark und verbinden Klimaschutz mit Naturschutz" (Zitat: Stand: August 2022 Kurzzusammenfassung: Das Aktionsprogramm Natürlicher Klimaschutz Entwurf des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz).

Gleiches gilt hinsichtlich der Zielstellungen aus dem Naturparkplan des Naturparks "Flusslandschaft Peenetal". Dieser weist unter besonderer Berücksichtigung der im Naturschutzgroßprojekt (NGP) erreichten Ergebnisse und eingeleiteten Entwicklungen folgende Zielstellungen aus:

- Erhaltung und Entwicklung einer abwechslungsreichen Kulturlandschaft mit besonderem landschaftlichen Reiz,
- Nachhaltige Flächennutzung (Land-, Forst-, Fischerei- und Wasserwirtschaft, Tourismus),
- Entwicklung der Dörfer als attraktive, der Landschaft angepasste Lebens- und Arbeitsstätten der Bevölkerung,
- Erhaltung, Pflege und Entwicklung einer mannigfaltigen Tier- und Pflanzenwelt,
- Erschließung des Gebiets für Erholung und landschaftsgebundenen Tourismus,
- intensive Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung,
- Unterstützung bei der Entwicklung regionaler Wirtschaftskreisläufe und der Direktvermarktung im Schutzgebiet

Mit dem Besucher- und Informationszentrum des Naturparks "Flusslandschaft Peenetal" und dessen Naturparkausstellung in Stolpe an der Peene verfügt die Region über eine moderne attraktive Ausstellung über den einmaligen Naturraum an der Peene und fungiert als Knotenpunkt für nachhaltige Regionalentwicklung, Naturtourismus, Bildung für nachhaltige Entwicklung und ressourcenschonende umweltverträgliche regionale Wertschöpfung.

"Naturparke sind geschaffen worden, um großräumige Kulturlandschaften, die aus Naturschutzgründen sowie wegen ihrer besonderen Eigenart und Schönheit von herausragender Bedeutung sind, zu erhalten, zu pflegen, zu entwickeln oder wiederherzustellen. Jeder Naturpark repräsentiert dabei eine einzigartige Landschaft mit ihrem besonderen Erscheinungsbild. Naturparke sollen sich in konsequenter Weiterentwicklung dieses Leitgedankens - auch unter wissenschaftlicher Begleitung - zu "großräumigen Vorbildlandschaften" entwickeln und Regionen einer nachhaltigen Entwicklung des ländlichen Raums werden. Dazu sollen in den Naturparken der Naturschutz und die Erholungsvorsorge mit einer umwelt- und naturverträglichen Landnutzung und Wirtschaftsentwicklung sowie einer schonenden und nachhaltigen Bewirtschaftung der natürlichen Ressourcen verbunden werden".

Quelle:https://www.naturpark-flusslandschaft-peenetal.de/wissen-verstehen/der-naturpark-1 bzw. https://www.naturparke.de/naturparke/leitbild.html

Wir vor Ort haben es uns zum Ziel gemacht, unsere Natur, unseren eigenen Lebensraum zu schützen. Über alle Handlungsfelder hinweg (Querschnittsziel) gilt es daher parallel immer den Blick auf Umwelt-, Klima- und Naturschutz zu richten und über die Bewertungskriterien zu priorisieren. Ob es um naturnahen Tourismus, die Kultur oder die Bildung für nachhaltige Entwicklung, um Landnutzungen oder die Wirtschaftsentwicklung bzw. die Daseinsvorsorge geht, immer gilt es "Leben mit und in der Natur" und damit Mensch und Natur in Einklang zu bringen. Wir müssen lernen uns als Teil des Ganzen und die Schutz-, Nutz- und Erholungsfunktion der Natur als Einheit zu verstehen.

Eines unserer Leitprojekte "Aufbau der Pommerschen Bienenstrasse " trägt in vieler Hinsicht zur Verstetigung unserer Ziele bei. Als eines der Ergebnisse der Kooperationsvereinbarung vom 25.04.22 zwischen 5 polnischen und 4 deutschen LEADER-Regionen sowie der Technischen Universität Stettin und der der Universität Greifswald wird dieses Projekt als integratives Projekt durch verschiedene Einzelvorhaben über alle vier Handlungsfelder wirken und nachhaltige Impulse setzen.

2.2.3 Querschnittsziel Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung

Auf dem Weg zu einer modernen Gesellschaft sind Chancengleichheit, Gleichstellung und Nichtdiskriminierung Faktoren, die eine elementare Rolle spielen. Zu fördernde Maßnahmen sind daraufhin zu prüfen und zu bewerten, welche Auswirkungen sie auf Frauen und Männer (die dabei in ihrer Vielfältigkeit und in ihren jeweiligen Lebensphasen zu betrachten sind) haben, so dass ihre spezifischen Interessen und Bedürfnisse gewährleistet werden. Es ist darzustellen, wie gleiche Zugänge zu den Maßnahmen gewährleistet werden, wie Geschlechterverhalten aufgebrochen wird, ob man sehr geschlechterbezogene Zuschreibung ausschließt bis hin zur Frage, wie eine Vielfalt von Lebensentwürfen von Frauen und Männern im Erwerbs- und Privatleben chancengleich umgesetzt wird. Dabei geht es uns nicht nur um die wichtige Gleichberechtigung zwischen den Geschlechtern, sondern vor allem darum, dass Innovation für jeden mitgedacht wird.

Durch den Austausch von Kenntnissen und Erfahrungen, soll die Sensibilität der Bürger/-innen gegenüber allen Bevölkerungsgruppen erhöht werden, um ein grundlegendes Verständnis für Andere zu schaffen. Gerade in einer ländlichen Region, wie bei uns im Peenetal, gibt es oft Vorbehalte der Einheimischen gegenüber Neuem und neuen Mitbürgern/-innen, welche wir dementsprechend nach und nach abbauen wollen. Damit wird das Gemeinschaftsgefühl gestärkt, sodass unter anderem auch generationsübergreifend Teilhabe ermöglicht wird. Dies soll gelingen, indem wir die Vereinsstrukturen fördern, den Zusammenhalt stärken und somit das individuelle Wohlbefinden steigern. Im Mittelpunkt steht dabei, dass durch den Abbau von Barrieren eine Einbeziehung und Berücksichtigung aller Bevölkerungsgruppen angestrebt wird, wodurch letztendlich eine bereichsübergreifende Teilhabe möglich ist. Wir wollen das so wichtige bürgerschaftliche Engagement erhalten und fördern, so können auch Probleme des Alltags durch gegenseitige Hilfe bewältigen werden.

Als Beispiel sind hier die weiten Fahrtwege zwischen den Versorgungszentren zu nennen, die gerade für die zunehmend ältere Bevölkerung in unserer Region, eine Herausforderung darstellen. Ein gewisses Maß an Mobilität muss für diejenigen, die keinen eigenen PKW besitzen oder keinen Führerschein haben, jedoch gewährleistet sein. Den Bewohnern und auch den touristischen Gästen der ländlichen Räume, sollte ein flexibles Bewegen zwischen Orten ermöglicht werden. Der Weg zur Arbeit, der Besuch beim Arzt oder der Ärztin oder das Erreichen des Sportplatzes, sollte für alle Menschen realisierbar sein. Außerdem ist es wichtig, dass Berufstätige ihr Erwerbsleben mit ihrem Privatleben ohne größere Schwierigkeiten vereinbaren können. Dass die Sicherung der beruflichen Existenz, genau wie die Verbesserung der ökonomischen Stabilität ein Thema ist, wird vor allem im Rahmen der jetzigen Inflation deutlich.

2.3 Leitprojekte

Die LAG hat die in der folgenden Liste aufgeführten Projekte ausgewählt, weil sie die Intentionen der LAG hinsichtlich der Entwicklung in der LEADER-Region "Flusslandschaft Peenetal" in den 4 Handlungsfeldern verdeutlichen. Sie zeigen die Vielfalt der Aktivitäten zur Entwicklung der Region und der beteiligten Akteure/-innen auf. Gerade mit dem Projekt Aufbau der "Pommerschen Bienenstrasse" lebt die LAG den LEADER-Ansatz. Bereits bestehende z.B. "Das Bienenhaus", oder im Umsetzung befindliche z.B. der "Honigschleuder und Wachsschmelzraum" LEADER-Projekte sind Ideengeber für die Weiterentwicklung. Die sich ergebenden Möglichkeiten dieses Projektes finden sich in allen Handlungsfeldern wieder. Nicht nur hinsichtlich des Umwelt-, Klimaund Naturschutzes, der regionalen Wirtschaftsentwicklung, der Bildung, sondern auch in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit. Es wird zur Erreichung der geplanten Entwicklungs-, Handlungsfeld- und

Querschnittszielen einen sehr guten Beitrag leisten. Gerade mit dem Bereich zu den Wildbienen hat es Potential als europäisches Modellprojekt. Auch die anderen Projekte werden in Ihren Handlungsfeldern und darüber hinaus in unserer Region positiv wirken und zur weiteren nachhaltigen Entwicklung beitragen.

Die einzelnen Projektbeschreibungen befinden sich in einer separaten Anlage.